

Deutsch-jüdische Gegenwart

Literatur und Debatte

An vier Abenden lesen

Yevgeniy Breyger
Doron Rabinovici
Dana von Suffrin
Max Czollek

aus ihren neuen Texten und sprechen über
Aspekte deutsch-jüdischer Gegenwart.

Was beschäftigt deutschsprachige Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit jüdischem Hintergrund heute? Woran arbeiten sie? Und wie schlägt sich ihre Lebenswirklichkeit in ihrem Denken und in der von ihnen verfassten Literatur nieder?

April bis Juni 2024

YEVGENIY ich flieg
über bergkämme,
ich flieg über
flusstäler BREYGER
ich fliege über
den mount-ICH und
tauch durch nen
FRIEDEN SPEICHELOZEAN
OHNE es ist ein krieg
in mir, der will
mich ziehn BREYGER
zieht aber andre
GEDICHTE und ich denk
mich nur OHNE denk hin



Mittwoch, 24. April, 19:30 Uhr

Heinrich-Heine-Haus

Moderation: Sven Kramer, Leuphana Universität

Yevgeniy Breyger **Frieden ohne Krieg.** **Gedichte**

Der Gedichtband „**Frieden ohne Krieg**“ beginnt mit einem tagebuchartigen erzählenden Langgedicht in einfacher mündlicher Sprache, das die Geschichte seiner jüdischen Familie während des Holocausts bis hin zur Flucht aus der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskriegs beschreibt. Dieses und die folgenden Erzählepisoden verbinden aktuellste Ereignisse aus dem Krieg mit unmittelbaren Erfahrungen des Dichters und seiner Familie.

Yevgeniy Breyger, geboren 1989 in Charkiw (Ukraine), siedelte 1999 mit seiner Familie nach Deutschland über. Er studierte u. a. am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2016 erschien sein Debütband „flüchtige monde“ bei kookbooks. 2019 gewann er den Leonce-und-Lena-Preis. Seinen zweiten Gedichtband „Gestohlene Luft“ publizierte er 2020. 2021 erhielt er den Lyrikpreis München. Seit 2024 lebt Breyger in Wien und unterrichtet Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Mittwoch, 15. Mai, 19:30 Uhr

Leuphana Universität, Hörsaal 3

Moderation: Kevin Drews, Leuphana Universität

Doron Rabinovici

Die Einstellung



„Die Einstellung“: August Becker ist der Star unter den Pressefotografen, seine Porträts sind unverwechselbar. Im aktuellen Wahlkampf um die Kanzlerschaft erhält er von einer liberalen Wochenzeitschrift den Auftrag, den Spitzenkandidaten einer populistischen Partei zu fotografieren. Becker nimmt den Auftrag an, und tatsächlich gelingt ihm ein Schnappschuss, von dem er überzeugt ist, dass er den Ausgang der Wahl entscheidend beeinflussen wird – bis sich von einem Tag auf den anderen alle Gewissheiten ins Gegenteil verkehren. Mit Witz und Ironie erzählt Doron Rabinovici von einer immer stärker polarisierten Gegenwart, einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft.

Doron Rabinovici, 1961 in Tel Aviv geboren, in Wien aufgewachsen, ist Schriftsteller und Historiker. Sein Werk umfasst Kurzgeschichten, Romane und wissenschaftliche Beiträge. In öffentlichen Debatten hat er immer wieder prominent Position gegen Rassismus und Antisemitismus bezogen. Für sein Werk wurde er zuletzt mit dem Anton-Wildgans-Preis und dem Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln ausgezeichnet.



Mittwoch, 29. Mai, 19:30 Uhr

Heinrich-Heine-Haus

Moderation: Sven Kramer, Leuphana Universität

Dana von Suffrin

Nochmal von vorne

„Nochmal von vorne“: Dana von Suffrin schreibt über modernes jüdisches Leben zwischen München und Tel Aviv und über eine Familie, in der ein ganzes Jahrhundert voller Gewalt und Vertreibung nachwirkt: Der Tod ihres Vaters und die Auflösung seiner Wohnung bringt für Rosa vieles in Bewegung, von dem sie eigentlich froh war, dass es geruht hatte. Denn die Geschichte der Familie Jeruscher ist ein einziges Durcheinander aus Streitereien, versuchten oder gelungenen Fluchten und dem vergeblichen Wunsch, irgendwo heimisch zu werden. Nun ist alles wieder da: die Erinnerungen an ihre irrwitzige Kindheit in den 90ern, an das Scheitern der Ehe der Eltern und die Verwandtschaft in Israel, aber auch ihre verschwundene ältere Schwester, mit der sie aus gutem Grund gebrochen hatte.

Dana von Suffrin, 1985 in München geboren, studierte in München, Neapel und Jerusalem. 2017 promovierte sie mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus. Ihr Romandebüt „Otto“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis, dem Ernst Hoferichter-Preis und dem Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises.



Mittwoch, 5. Juni, 19:30 Uhr

Leuphana Universität, Hörsaal 1

Moderation: Steffi Hobuß, Leuphana Universität

Max Czollek

Versöhnungstheater



Max Czolleks Bücher „Desintegriert euch!“ und „Gegenwartsbewältigung“ nahmen deutsche Narrative, von Integration bis Leitkultur, kritisch in den Blick. **„Versöhnungstheater“** schließt hier an, indem es nach der aktuellen Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit fragt. Nach den international beachteten Gesten der deutschen Selbstvergewisserung – vom Warschauer Kniefall bis zum Berliner Holocaust-Denkmal – hat sich in den letzten Jahren einiges verändert: Wir sind in eine neue Phase der Erinnerung eingetreten – in die des „Versöhnungstheaters“.

Max Czollek, geboren 1987, war Mitherausgeber des Magazins „Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart“ und ist seit 2021 Kurator der Coalition for a Pluralistic Public Discourse (CPPD) für eine plurale Erinnerungskultur. Er hat mehrere Gedichtbände publiziert sowie die vieldiskutierten Essays „Desintegriert euch!“ (2018) und „Gegenwartsbewältigung“ (2020). 2022 war er Ideengeber und Ko-Kurator der Ausstellung „Rache. Geschichte und Fantasie“ am Jüdischen Museum Frankfurt.

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der
Leuphana Universität Lüneburg (Institut für
Geschichtswissenschaft und Literarische
Kulturen) und dem Literaturbüro Lüneburg.



Literaturbüro
Lüneburg e.V.

Eintritt 12 € / ermäßigt 8 €

Studierende der Leuphana
Universität Lüneburg: Eintritt frei

**Ticket-Vorverkauf online über
die Website des Literaturbüros:**
literaturbuero-lueneburg.de/programm
digital fürs Smartphone oder print@home




Bestellung per E-Mail:

literaturbuero@stadt.lueneburg.de

Bestellung per Telefon:

(04131) 309 – 3687

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert von

 **Sparkassenstiftung
Lüneburg**

VGH  **Stiftung**

Fotonachweise:

Yevgeniy Breyger: Gabriela Cuzepan
Doron Rabinovici: Lukas Beck/Suhrkamp
Dana von Suffrin: Tara Wolff
Max Czollek: Paula Winkler